BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies B. Sc.
Gastuniversität:	Tongji University
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	School of Economics and Management
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WS24/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich über das Auswahlverfahren der WISO für einen Studienplatz in Shanghai beworben und erhielt nach einigen Wochen die Zusage.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nachdem ich für den Studienplatz von der FAU nominiert wurde, musste ich folgende Dokumente an die Tongji University senden:

1. Revised Signed Application Document (von Tongji University)
2. Statement of Outgoing (von FAU)
3. Visa Regulation and Safety Alerts for International Students (Tongij University)
4. CV
5. Cover Letter
6. Academic Transcript
7. Copy of Passport
8. DAAD Language Certificate

Zwei Monate später erhielt ich die Zusage und den Admission Letter von der Tongji University. In derselben E-Mail gab es auch Informationen zur Universität und zum Visum.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Vorinstallierte Apps erleichtern den Alltag enorm. Unverzichtbar sind: Didi (Taxi), WeChat (Instagram, WhatsApp, Zahlungen) und Alipay (Zahlungen). Google Maps funktioniert selbst mit VPN nicht zuverlässig, weshalb andere Navigationssysteme genutzt werden sollten – Apple Karten funktioniert gut.
Eine Kreditkarte ist absolut empfehlenswert, da Debitkarten im Ausland, insbesondere in China, oft nicht akzeptiert werden. Zudem sollte man sich mit einem Arzt über notwendige Impfungen beraten. Mit der Zusage der Universität kam auch das „Visa Application Form“, mit dem das Visum bei der Botschaft in München beantragt werden kann. Der Prozess dauert bis zu zwei Wochen.

4. Anreise / Visum

Bereits am Flughafen in Seattle wurde das Visum am Gate kontrolliert. In Shanghai gibt es zwei Flughäfen, wobei internationale Flüge meist in Pudong landen. Nach der Ankunft erfolgt die Immigration, bei der es hilfreich ist, bereits eine Unterkunft

ange
ben zu können. Hotels übernehmen automatisch die Registrierung, während bei einer eigenen Wohnung die Anmeldung innerhalb von 48 Stunden erfolgen muss.
Nach der Landung in Pudong empfiehlt es sich, das kostenlose WLAN zu nutzen, um einen Didi zu bestellen oder die Metro/Maglev zu nehmen. Eine SIM-Karte sollte man nicht direkt am Flughafen kaufen, da die Universität subventionierte SIM-Karten bereitstellt, die mit dem Admission Letter bei China Mobile abgeholt werden können. Die Fahrt ins Stadtzentrum dauert mindestens eine Stunde, aber dank der günstigen Didi-Preise kostet eine Taxifahrt nur etwa 14 Euro.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe für die ersten zwei Wochen ein Hotel gebucht, um vor Ort Wohnungen zu besichtigen – ein Vorgehen, das die meisten Austauschstudierenden wählen. Während der Einführungstage tauscht man sich schnell mit anderen aus und findet dadurch unkompliziert eine Unterkunft. In der Admission-E-Mail aus Deutschland wurde bereits erwähnt, dass das Wohnheim ausgebucht sei, was sich später als Vorteil herausstellte, da die Zimmer dort recht klein und wenig ansprechend sind.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die E-Mail mit den Anweisungen zur Einschreibung war selbsterklärend, und auf dem Campus war jeder sehr hilfsbereit, sodass der gesamte Prozess problemlos verlief. Wichtig ist, dass die Versicherungsgebühr an der Universität in bar bezahlt werden muss – wer das vorher nicht weiß, muss mit langen Wartezeiten in der Bank rechnen.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.),

Es gibt angeblich ein Buddy-Programm, allerdings nicht für die School of Economics and Management (SEM). Das war jedoch nicht notwendig, da spätestens nach der ersten Campustour alle miteinander vernetzt waren und niemand alleine blieb.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kurswahl ist bereits in Deutschland über die Website möglich. In der ersten Woche vor Ort können Fächer noch gewechselt werden, sofern es noch freie Plätze gibt.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es werden Chinesischkurse in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeboten, die kostenlos belegt werden können.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Im Vergleich zur FAU und anderen deutschen Universitäten ist die Ausstattung der Tongji University beeindruckend. Allein auf einem von drei Campus gibt es zwei Supermärkte, die sogar Eis mit dem Tongji-Logo verkaufen. Außerdem gibt es sieben verschiedene Kantinen, mehrere Fußball-, Tennis- und Basketballplätze sowie Schwimmbäder und eine deutsche Bibliothek.

11. Freizeitangebote

Am ersten Tag erhält man eine Liste mit zwölf verschiedenen QR-Codes für Studentengruppen, die diverse Freizeitaktivitäten anbieten.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Shanghai ist riesig und extrem vielseitig – es gibt mehr zu entdecken, als in der Zeit möglich ist. Jede Woche finden Partys in Top-Hotels und Rooftop-Bars statt, die für internationale Studierende aus unerklärlichen Gründen kostenlos sind. Auch Clubs sind kostenlos und von hoher Qualität. Über WeChat kann man sich leicht auf Gästelisten setzen lassen, sodass das Wochenende stets verplant ist.

In Shanghai und ganz China gibt es zahlreiche beeindruckende Sehenswürdigkeiten, die günstig erreichbar sind. Wochenendtrips sind ideal, um andere Städte zu erkunden. Kein Tag vergeht, an dem es nichts Neues zu entdecken gibt. Empfehlenswerte Reiseziele sind Chongqing, Qingdao und Nanjing.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

99 % der Zahlungen laufen über Alipay oder WeChat. Dennoch lohnt es sich, ein chinesisches Bankkonto zu eröffnen, da WeChat Pay nur mit einem chinesischen Konto funktioniert. In seltenen Fällen kann ausschließlich mit WeChat gezahlt werden. Am Bankschalter kann Geld direkt auf das Konto eingezahlt werden, nachdem es zuvor mit der deutschen Kreditkarte abgehoben wurde.

Die Lebenshaltungskosten sind niedriger als in Deutschland. Flüge, Restaurants, Friseurbesuche und viele andere Dinge sind deutlich günstiger.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung in Shanghai war der Moment, an dem die Fahrstuhltür im 70. Stock aufging und man bei 30° auf dem Dach eines 5-Sterne Hotels steht und auf die bunt beleuchtete Skyline von Shanghai schaut. Somit bleibt die erste der vielen Roof-Top Party´s mit Abstand meine beste und unvergesslichste Erfahrung.

Anfangs kann Shanghai überwältigend wirken, besonders wenn die Technik nicht sofort mitspielt. Dieses Gefühl hatten aber alle am Anfang. Sobald alles eingerichtet ist, merkt man schnell, dass der Alltag nicht nur funktioniert, sondern in vielerlei Hinsicht sogar einfacher ist als in Deutschland.

17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!